

ANTWORTEN
von
Andreas Braun
(KV Rems-Murr)



Der Fragenkatalog, auf den sich die Antworten beziehen, ist nachzulesen unter <http://www.gjbw.de/index.php?id=2028>

1. Ich bedaure die Entscheidung der irischen Bevölkerung sehr, bedeutet sie doch einen Rückschlag für die Handlungsfähigkeit der EU. Klar ist aber auch: Die Bürgerinnen und Bürger (nicht nur Irlands) sind nicht ausreichend einbezogen worden. Deswegen ist nicht Druck, sondern Werbung und Überzeugung der richtige Weg, um die EU weiter voranzubringen. Überzeugt werden kann mit der Grundrechtscharta, den erweiterten Beteiligungsmöglichkeiten des Europäischen Parlaments wie auch mit den verankerten institutionellen Fortschritten. Nach dem ersten Schock aufgrund der irischen Entscheidung findet aber diese Überzeugungsarbeit meines Erachtens auf allen Politikebenen nur sehr unzureichend statt.
2. Ich halte viel von Subsidiarität - das heißt, eine klare Definition dafür zu treffen, was sinnvollerweise (und das ist zunächst das einzige relevante Kriterium) auf den verschiedenen politischen Ebenen entschieden werden kann und muss. Will sagen: Die EU setzt den europäischen Rahmen für Politik, die Mitgliedstaaten setzen das in nationale Politik um, wo sinnvoll, und lassen Ländern, Landkreisen und Kommunen einen Gestaltungsspielraum bei der konkreten Umsetzung, der so groß und flexibel wie möglich ist und "best practice" ermöglicht.
3. Mein Vorschlag heißt: "Europa des sozialen, ökologischen und demokratischen Ausgleichs". Begründung: Die EU macht die Rahmengesetzgebung für nationales Recht - und aus meiner Sicht muß diese Rahmengesetzgebung das Ziel haben, eine umfassende Angleichung (nicht: Gleichmachung!) der Lebens-, Arbeits- und ökologischen Bedingungen in Europa zu schaffen.
4. Zunächst (leider) nur ein Schlagwort - oft habe ich den Eindruck, es ist den Institutionen der EU ganz Recht, dass sie so weit weg von den Bürgerinnen und Bürgern sind. Die Zusammenlegung von EU- und Kommunalwahl in Baden-Württemberg gibt uns aber die

Möglichkeit, konkret zu zeigen, was "Europa" für die Bürgerinnen und Bürger heißt - aus meiner Sicht und zentral die konsequente Anwendung des Subsidiaritätsprinzips.

5. Wenn ich auf der LDK gewählt werde, verspreche ich - unabhängig vom Ausgang der Listenaufstellung auf der BDK -, dazu beizutragen, einen fetzigen, öffentlich wirksamen und damit hoffentlich erfolgreichen Wahlkampf in Baden-Württemberg zu machen. Gemeinsam mit den vielen Kandidatinnen und Kandidaten zur Kommunalwahl, der Grünen Jugend und allen engagierten Menschen in unserer Partei. Wenn ich auf der BDK einen aussichtsreichen Platz bekomme, gibt's Freibier für die GJ bei der nächsten LMV... :-)